

Zum Vorkommen der Fledermäuse im Bezirk Suhl Teil 2

Von JAN A. FISCHER, Meiningen

Mit 5 Abbildungen

4.8. Zweifarbfledermaus *Vespertilio discolor* Linné 1758

Über das Vorkommen dieser Art, Südthüringen betreffend, existiert im älteren Schrifttum kein konkreter Hinweis. Lediglich aus dem im S angrenzenden fränkischen Gebiet sind allgemeine Angaben bei LEYDIG (1881) und v. BOETTICHER (1936) zu finden. Obwohl für Westthüringen (ZIMMERMANN 1971), Ostthüringen (v. KNORRE 1976) und für Oberfranken/BRD (B. u. W. ISSEL u. MASTALLER 1978) belegt, liegt aus dem Bez. Suhl kein aktueller Nachweis vor.

4.9. Nordfledermaus *Eptesicus nilssoni* (Keyserling u. Blasius 1839)

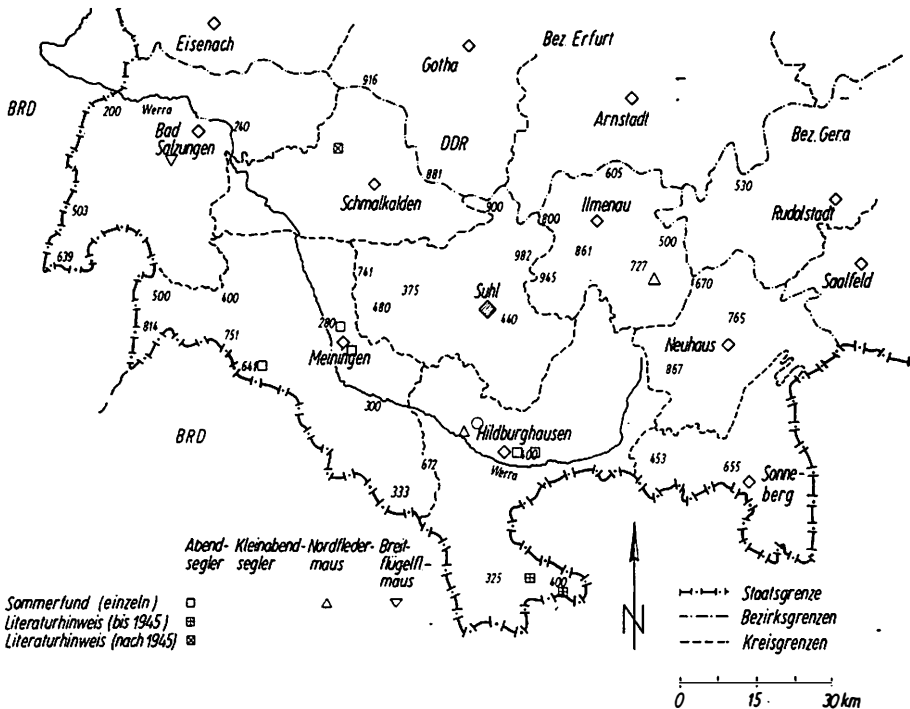


Abb. 10. Fundorte der Nordfledermaus (*Eptesicus nilssoni*), der Breitflügelmaus (*E. serotinus*), des Abendseglers (*Nyctalus noctula*) und des Kleinabendseglers (*N. leisleri*)

„Als Bewohnerin der Rhön vermutet“ (LEYDIG 1881), ist das einzige, was in der älteren faunistischen Literatur als Hinweis zu finden ist.

1963 gelang ein einwandfreier Nachweis für den Bez. Suhl: Ein am 18. XI. 1962 im Windloch bei Sackdilling (507 m NN) in der Fränkischen Alb/BRD markiertes ♀ (MKB Z 5689) wurde am 21. V. 1963 in Reurieth (350 m NN) NW Hildburghausen (115 km NNW) wiedergefangen (KRAUS u. GAUCKLER 1965/66). Nachdem von ZIMMERMANN (1971) ein 2. Fund für Thüringen bekanntgegeben wurde, kann jetzt ein weiterer gesicherter Nachweis von 1978 hinzugefügt werden: F. HENKEL fand am 20. VII. 1978 im Hof des Forstlehrlingsinternats in Gehren (500 m NN; 5332/1/3 Grenzwert) ein frischtoten ♂ ad. (HENKEL 1980). Das Belegstück befindet sich in der Sammlung der FFG Meiningen (38/78).

4.10. Breitflügel-Fledermaus

Eptesicus serotinus (Schreber 1774)

Im älteren regionalen Schrifttum wird die „Spätfliegende Fledermaus – *Vesperugo serotinus*“ von LEYDIG (1881) als „vereinzelt“, aber „überall“ und von A. BRÜCKNER (1926) als „nicht selten“ erklärt; die Art war also in den unmittelbar südlich und südwestlich angrenzenden Gebieten Bayerns und Hessens vorhanden. Des weiteren sind 2 Funde aus Westthüringen (ZIMMERMANN 1971) und 2 Nachweise aus Ostthüringen (HAENSEL u. a. 1963, PITZSCHKE 1965) bekannt.

Am 18. V. 1974 gelang mir der Nachweis eines fliegenden Tieres in Bad Salzungen (240 m NN; 5127/3). Ich konnte die Fledermaus gegen 20.00 Uhr (etwa Sonnenuntergang) 3 Min. lang beobachten und die im Schrifttum angegebenen typischen Merkmale feststellen.

4.11. Abendsegler

Nyctalus noctula (Schreber 1774)

VON HOFF und JAKOBS (1807), ZILCHER (1832), DANZ und FUCHS (1848) sowie G. BRÜCKNER (1851) wird die Art für den Thüringer Wald und Teile der Südthüringer Muschelkalklandschaft genannt. Exakte Zeit-, Orts- und Bestandsangaben fehlen. A. BRÜCKNER (1926) bezeichnet ihn als selten und teilt 2 Funde 1887 von Colberg und 1895 aus Ummerstadt mit.

Aus neuerer Zeit liegen mehrere Beobachtungen vor: Am 7. V. 1962 erbeutete ein Sperber in Seligenthal an der Schmalkalde im Fluge einen Abendsegler (ULOTH 1964). Weitere Flugbeobachtungen liegen aus Meiningen vom Mai 1973 und Juni 1974 vor.

Von 8 in Bettenhausen, Kr. Meiningen (350 m NN; 5427/2), am 23. VI. 1973 in eine Wohnung eingedrungenen Fledermäusen erhielt W. ULOTH 1 ♀ ad. Bedauerlicherweise wurden ihm die übrigen Tiere, die kleiner gewesen sein sollen (B. ROEDER), nicht zur Bestimmung übergeben.

Am 14. VIII. 1974 wurde im Kohlenkeller (!) des Kreispienierhauses in Meiningen (um 280 m NN; 5428/2) in den Morgenstunden 1 ♀ ad. entdeckt.

Im Friedensparks von Hildburghausen gelang C. und H. TRESS am 11. IX. 1977 der Fund einer Männchenkolonie in einer alten, starken Esche. Das Quartier befand sich in einem Spechtloch in 9–10 m Höhe. In der Höhle hielten sich noch weitere Tiere auf, die jedoch nicht veranlaßt werden konnten, diese zu verlassen. 4 ♂♂ ad. wurden gefangen, deren UA-Längen 52,9–55,2 mm betragen.

Im Rahmen einer Abfangaktion an einem Gebäude in der Nähe des genannten

Parks in Hildburghausen konnten am 28. VIII. 1978 neben 2 ♂♂ juv. von *N. leisleri* (s. d.) auch 2 ♂♂ juv. und 1 ♀ ad. von *N. noctula* gefangen werden (TRESS 1980). Vom Verf. wurde 1 ♂ juv. von *N. noctula* mit dem Ring ILN X 35 400 gekennzeichnet (UA 52,8 mm). Anlässlich einer weiteren Kontrolle fingen F. HENKEL, H.-J. PORSCHHEL, C. und H. TRESS sowie P. ZIPPEL am 16. IX. 1978 ebenda 5 *N. noctula*, davon 1 ♀ ad. (UA 55,3 mm), 3 ♂♂ juv. (UA 52,2, 52,9 u. 55,3 mm) und 1 ♂ juv. (UA 52,8 mm).

Das vorliegende Material ist noch zu gering, um über das Vorkommen genaue Aussagen treffen zu können. Es bestätigt sich jedoch auch in unserem Gebiet, daß *N. noctula* Altbaumbestände in Parks mit einem hohen Anteil an natürlichen Höhlen bevorzugt (vgl. STRATMANN 1978). In den Fledermaus- und Vogelkästen wurde im Raum Meiningen noch kein Nachweis erbracht.

4.12. Kleinabendsegler *Nyctalus leisleri* (Kuhl 1818)

Die Art wird nur von JÄCKEL (1865) für die Waldungen der südlich angrenzenden Gebiete Bayerns (jetzt BRD) erwähnt.

Im folgenden sieht man die von ULOTH (1976) ausgesprochene Vermutung für das Gleichberggebiet und die Frankenschwelle bestätigt: Am 18. VIII. 1978 bemerkten F. HENKEL und C. TRESS am Rande des Friedensparks in Hildburghausen (400 m NN; 5530/3) an einem Gebäude Fledermauszirpen. Am 28. VIII. gelang es, mit

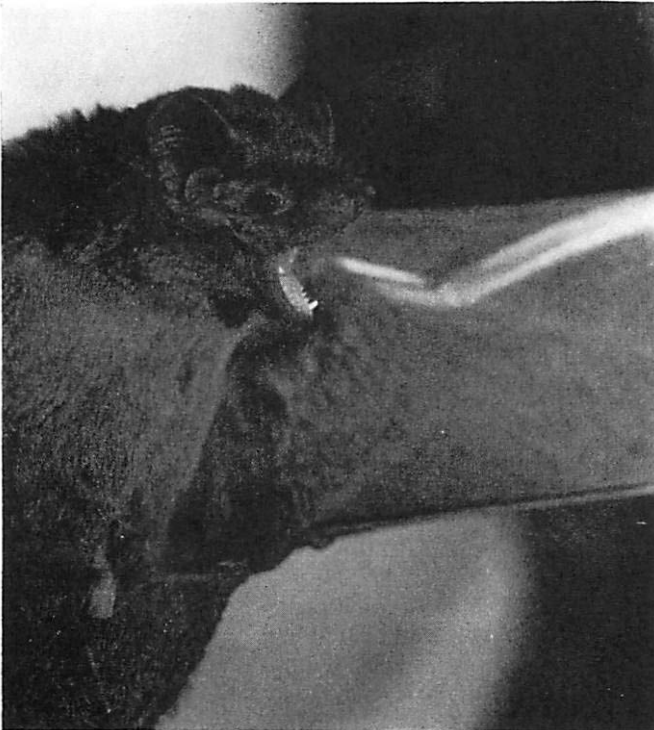


Abb. 11. Kleinabendsegler, *Nyctalus leisleri*, aus einem Gebäude in Hildburghausen. Aufn.: F. HENKEL, 28. VIII. 1978

einem Fangkorb 3 *N. noctula* (s. d.) und 2 *N. leisleri* (♂♂ juv.) mit UA-Längen von 42,5 und 43,5 mm zu fangen (Abb. 11). Am gleichen Abend wurden noch etwa 12 weitere Ex., die aus dem Quartier abflogen, beobachtet. Unter Berücksichtigung des Größenunterschieds könnte es sich um 8 *N. leisleri* und 4 *N. noctula* gehandelt haben (TRESS 1980). 1 ♂ juv. wurde beringt (ILN Z 35324) und am folgenden Abend in unmittelbarer Nähe des Fangplatzes wieder freigelassen.

Das Gebäude befindet sich in einem belebten Stadtteil (vgl. EISENTRAUT 1957), und, was besonders bemerkenswert ist, die Art wurde erstmals in einem Hausquartier nachgewiesen (vgl. B. u. W. ISSEL u. MASTALLER 1978).

4.13. Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus* (Schreber 1774)

Über das Vorkommen in Südthüringen existieren im älteren Schrifttum wenige Hinweise. HOFF und JAKOBS (1807) bezeichnen sie für den Thüringer Wald als sehr häufig; konkrete Fundorte fehlen. WEISS (1908) führt sie für Wasungen, Meiningen und Hildburghausen an, z. T. unter Berufung auf A. BRÜCKNER. Letzterer (1926), der im Coburger Gebiet Bestandserfassungen durchführte, vermerkt, daß „*Vesperugo pipistrellus* häufig und verbreitet“ ist.

SCHÖBER (1971) erwähnt einen Fund aus Meiningen (BÖHME nach v. KNORRE).

Am 28. VI. 1972 wurde eine Kolonie von 25 Tieren hinter einem Fensterladen eines Wohnhauses in Bettenhausen, Kr. Meiningen (350 m NN; 5427/2), entdeckt; 1 ♀ ad. konnte gefangen und bestimmt werden (W. ULOTH).

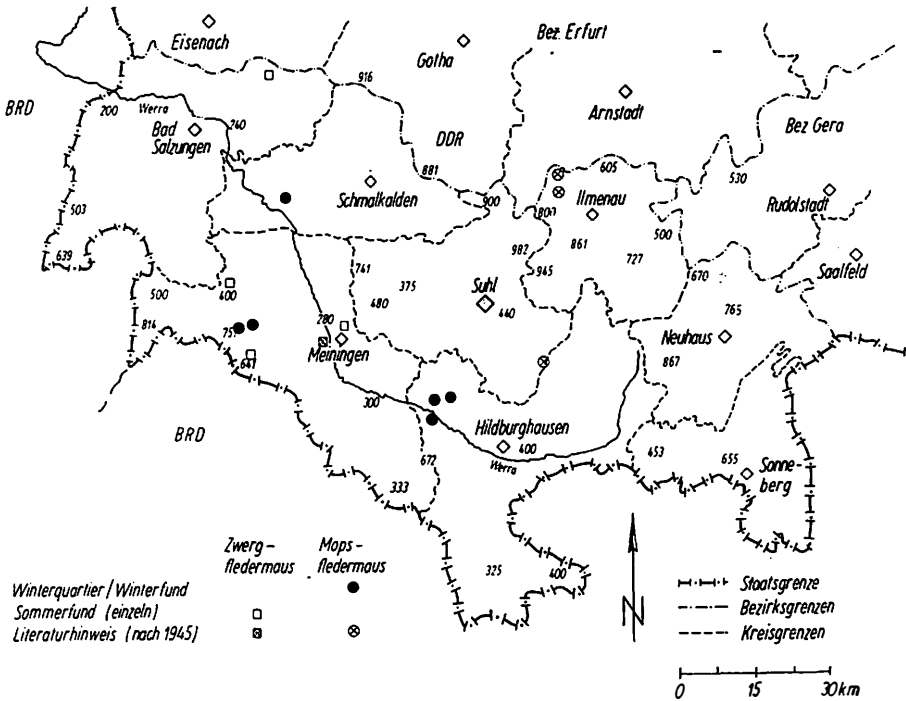


Abb. 12. Fundorte der Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) und der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)

Vom 18. III. 1977 liegt der Fund eines ♂ ad. vor, das im Zentrum von Meiningen (280 m NN; 5428/2) bei Dacharbeiten gefunden und F. HENKEL, C. und H. TRESS zur Bestimmung übergeben wurde (UA 31,3 mm). Aus dem Westthüringischen Buntsandsteingebiet wird vom 10. VI. 1977 der Fund eines toten ♂ ad. von K. SCHMIDT, D. IFFERT und J. WIEGAND aus Steinbach (500 m NN; 5128/3) mitgeteilt.

Ein am 10. X. 1978 in Unterkatz, Kr. Meiningen (400 m NN; 5327/4), in eine Wohnung eingedrungenes ♂ ad. gelangte tot in unsere Hände; der rechte Unterarm (30,7 mm) war gebrochen (B. BAUMANN u. J. FISCHER).

Diese Funde stammen im wesentlichen aus der Südthüringer Muschelkalk- und Keuperlandschaft in Höhenlagen von 280–500 m NN. Die Totfunde befinden sich als Belege in der Sammlung der FFG Meiningen.

4.14. R a u h h a u t f l e d e r m a u s

Pipistrellus nathusii (Keyserling u. Blasius 1839)

VON HOFF und JAKOBS (1807) wird die Art für den Thüringer Wald angegeben, wobei nicht hervorgeht, welche Seite des Gebirges gemeint ist. Obwohl von ZIMMERMANN (1971) für Westthüringen belegt, fehlen bislang Nachweise für den Bez. Suhl.

4.15. M o p s f l e d e r m a u s

Barbastella barbastellus (Schreber 1774)

HOFF und JAKOBS (1807) erwähnen sie für den Thüringer Wald allgemein. Für die Herrschaft Schmalkalden wird sie als selten bezeichnet (ZILCHER 1832); bei dieser Aussage bleiben auch DANZ und FUCHS (1848). Die Angaben von G. BRÜCKNER (1851) für das Herzogtum Meiningen sind nur allgemeiner Art, während A. BRÜCKNER (1926) die „Breitohr-Fledermaus – *Synotis barbastellus*“ als „ziemlich selten“ bezeichnet. Diesen alten „Fundortangaben“ stehen folgende aktuelle Nachweise gegenüber:

HAENSEL in SCHÖBER (1971) zitiert Funde aus Geraberg, Kr. Ilmenau (Stollen am Himmelreichkopf; 440 m NN; 5231/3; W. ZIMMERMANN), und Schleusingerneundorf, Kr. Suhl-Land (650 m NN; 5430/4; W. ZIMMERMANN).

Weitere Nachweise gelangen in der Südthüringer Muschelkalk- und Keuperlandschaft:

Im Keller (Abb. 13) des ehemaligen Schloßgutes in Stepfershausen, Kr. Meiningen (400 m NN; 5427/2), wurden am 22. II. 1975 2 Ex. entdeckt. Während 1 Ex. unerreichbar in einer engen Mauerspalte eingezwängt war, konnte das andere Ex. als ♂ ad. (UA 37,7 mm) determiniert werden (U. FICKEL u. R. LEYH). Aus dem gleichen Objekt (Temp. 3 °C) liegt vom 14. XII. 1978 der Nachweis eines ♂ ad. (UA 36,5 mm) vor, das das Winterquartier mit einem Grauen Langohr, *Plecotus austriacus*, teilte (R. LEYH u. C. TRESS).

In einem etwa 200 m² großen, stark zerfallenen und zerklüfteten Keller im Muschelkalk am Stadtrand von Themar, Kr. Hildburghausen (340 m NN; 5429/4), wurden am 13. XII. 1975 1 ♂ ad. (UA 37,8 mm) und 1 ♀ ad. (UA 40,0 mm) gefunden (P. BREGENZER u. C. TRESS). Im gleichen Objekt (Temp. 5 °C, rel. LF 98%) wurden am 25. II. 1978 3 Ex. (2 ♂♂ mit UA-Längen von 37,7 und 38,0 mm sowie 1 sex.?) gemeinsam mit 2 *M. myotis* winterschlafend angetroffen. Alle Tiere waren auf relativ engem Raum versammelt (F. HENKEL, C. u. H. TRESS). Ebenda fanden C. TRESS und R. LEYH am 12. XII. 1978 wiederum 1 ♂ ad. (UA 38,0 mm), ferner 1 Mausohr und 1 Fransenfledermaus winterschlafend.



Abb. 13. Keller aus Kalkquadern mit zahlreichen Fugen in Stepfershausen (Winterquartier von *Myotis myotis*, *Barbastella barbastellus*, *Plecotus auritus* und *P. austriacus*). Aufn.: C. TRESS, 14. XI. 1978

Den ersten Winterfund aus dem Westthüringer Buntsandsteingebiet konstatierten F. HENKEL, R. LEYH und H. TRESS am 9. XII. 1978 in einem zerklüfteten Stollen (Temp. 1 °C) im Mittleren Buntsandstein bei Niederschmalkalden (285 m NN; 5228/3); es handelte sich um 1 ♂ ad. (UA 39,8 mm) und 1 ♀ ad. (UA 40,0 mm).

Unter Berücksichtigung der bei SCHÖBER (1971) erwähnten Funde wurden von 1962–1979 13 Winterfunde im Bez. Suhl registriert. Das Geschlechtsverhältnis beträgt 7 ♂♂ zu 3 ♀♀ (bei 3 Ex. ist das Geschlecht nicht bekannt), d. h. die ♂♂ überwiegen, was konkordant mit den Beobachtungen von HAENSEL u. a. (1963) und ZIMMERMANN (1971) ist. Auch für unser Südthüringer Gebiet scheint die Vermutung von HAENSEL u. a. (1963) zuzutreffen, „... daß die Weibchen gar nicht erst vollzählig bzw. nur kurze Zeit ...“ in der Höhle (Winterquartier) erscheinen. Die früheste Feststellung im Winterquartier gelang am 9. XII., die späteste am 25. II.

4.16. Braunes Langohr *Plecotus auritus* (Linné 1758)

(Nachweise vor 1964, als noch keine Unterscheidung zwischen *P. auritus* und *P. austriacus* vorgenommen wurde, sind in diesem Abschnitt abgehandelt.)

Im regionalen Schrifttum finden wir bei allen Autoren völlige Übereinstimmung in bezug auf das Vorkommen der Art in Südthüringen. Exakte Fundumstände werden nicht mitgeteilt, lediglich die Feststellung, daß *P. auritus* häufig sei, dominiert. WEISS (1908) führt das Langohr für mehrere Orte NW von Meiningen im wesentlichen im Gebiet des Unteren Buntsandsteins als „Amt Sand“ und im Katz-Grund (linker Nebenfluß der Werra) auf. Für Hildburghausen erwähnt der gleiche Autor einen weiteren Fund. Auffallend ist, daß er für das Gebiet um Heldburg (Thürin-

gisches Grabfeld) solch seltene Arten wie *Rhinolophus ferrumequinum* oder *R. hipposideros* aufführt, *P. auritus* jedoch als „bei Heldburg nicht vorhanden“ deklariert. Von A. BRÜCKNER (1926) wird die Art für das Fränkische Grabfeld „als häufig bezeichnet“.

WILHELM (1971) nennt als Fundort im Bez. Suhl nur Geraberg (Himmelreichkopf nach W. ZIMMERMANN).

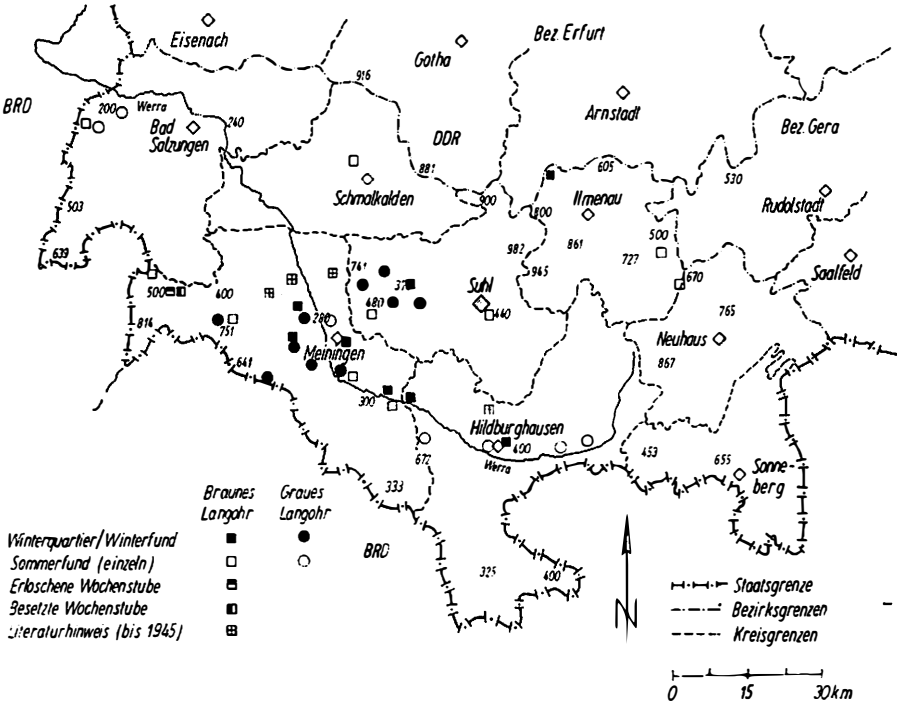


Abb. 14. Fundorte des Braunen Langohrs (*Plecotus auritus*) und des Grauen Langohrs (*P. austriacus*)

Die in Tab. 4 unter Nr. 15–19 genannten Angaben beziehen sich auf eine Wochenstube, die ich am 18. VII. 1976 im Feuerwehrturm der innerhalb der kuppigen Rhön gelegenen Gemeinde Kaltenwestheim, 21 km WNW Meiningen, fand. 3 Ex. flogen gegen 22.00 Uhr im Trockenturm von Etage zu Etage. In kurzer Zeit wurden sie mit einem Handnetz gefangen und gemessen: ♀ ad. UA 39,0, D 7,0 mm, ♀ ad. UA 39,2, D 6,7 mm, ♀ juv. UA 38,0, D 6,5 mm. Beim Zusammenbringen der Tiere in einem Karton suchte das fast ausgewachsene Junge die Zitze der Mutter und saugte sich fest; es gelang aber beiden Tieren zu entkommen, so daß nur 1 Ex. mit ILN Z 35302 beringt werden konnte. Am 20. VIII. 1976 gelang abends im gleichen Turm der Fang eines weiteren ♀ ad. (UA 41,0, D 7,0 mm, ILN Z 35301). Außerdem wurde am Boden ein sehr junges, schon mumifiziertes Tier gefunden.

1977 und 1978 konnten im Trockenturm trotz intensiver Suche keine Fledermäuse gesehen oder gefangen werden; es war aber stets frischer Kot vorhanden, so daß das Vorkommen nicht erloschen ist. Die Tiere halten sich vermutlich sehr versteckt auf, denn der Turm ist aus Hohlblocksteinen gemauert und besitzt zahlreiche Risse und Fugen, aus denen Fledermauskot herausfällt. Auf dem benachbarten Kirchturm befindet sich übrigens ein *Plecotus*-Fraßplatz, der ebenfalls regelmäßig benutzt wird.

Tabelle 4. Funde von Braunen Langohren

Nr.	Anzahl	Alter	Sex.	Lokalität/Bemerkungen	Beobachter/Quelle	Datum	m NN	Mtbl. u. Quadrant
1	1	ad.	♀	Seligenthal (Totfund)	W. ULOTH	21. 6. 1962	380	5228/2
2	1	ad.	♂	Vachdorf/Keller	C. DÖRSMANN, R. LEYH	21. 12. 1974	310	5429/3
3	1	ad.	♀	ebenda	U. BAUMANN, U. FICKEL	27. 3. 1976		
4	1	ad.	♂	Schwarza/Stollen im Buntsandstein	J. FISCHER, U. FICKEL	25. 1. 1975	375	5329/3
5	1	ad.	♂	wie Nr. 4	J. FISCHER et al.	9. 2. 1975		
6/7	2	ad.	♂♂	Stepfershausen/Schloßkeller	M. BRÜCKNER, C. TRESS	8. 4. 1975	400	5427/2
8	1	ad.	♂	Langewiesen/Fund auf einem Feld	G. EHRLING, C. TRESS u. J. FISCHER	21. 4. 1975	500	5331/2
9	1	ad.	♂	Rohr/Kirchturm	R. GUBITZ, F. HENKEL	26. 4. 1975	340	5428/2
10	1	ad.	♀	Suhl/Dachboden	R. FISCHER	Juni 1975	440	5330/3
11	1	ad.	♀	Walldorf/Höhle im Chirotheriensandstein	U. BAUMANN, R. LEYH	1. 11. 1975	285	5328/3
12	1	ad.	♂	Walldorf/ebenda	F. HENKEL, H. TRESS	25. 11. 1978		
13	1	ad.	♂	Melkers/Keller im Chirotheriensandstein	R. LEYH, H.-J. PORSCHEL	20. 3. 1976	300	5328/3
14	1	ad.	♂	Henfstädt (Totfund)	R. FISCHER, SCHILLING	12. 1. 1976	315	5429/4
15/16	2	ad.	♀♀	Kaltenwestheim/Rhön (Wochenstube)	J. FISCHER / 1 ♀ ber. ILN Z 35302	18. 7. 1976	500	5326/4
17	1	juv.	♀	ebenda	J. FISCHER	18. 7. 1976		
18	1	ad.	♀	ebenda	J. FISCHER / ber. ILN Z 35301	20. 8. 1976		
19	1	juv.	—	ebenda (Totfund/Mumie)	J. FISCHER	20. 8. 1976		
20	1	—	—	Meura/Kirche (Totfund/Mumie)	D. v. KNORRE	21. 9. 1978	447	5433/1

Tabelle 4 (Fortsetzung)

Nr.	Anzahl	Alter	Sex.	Lokalität/Bemerkungen	Beobachter/Quelle	Datum	m NN	Mtbl. u. Quadrant
21	1	juv.	♂	Obermaßfeld/in Wohnung eingeflogen	F. HENKEL / ber. ILN Z 35314	21. 8. 1978	305	5428/4
22	1	ad.	♂	Dreißigacker/Keller im Muschelkalk	J. FISCHER / ber. ILN Z 35325	10. 1. 1979	400	5428/1
23	1	ad.	♂	Meiningen/Schnakenhöhle, Muschelkalk	J. FISCHER / ber. ILN Z 35326	19. 2. 1979	330	5428/1
24	1	ad.	♂	Meiningen/ebenda	J. FISCHER / ber. ILN Z 35327	19. 2. 1979		
25	1	ad.	♂	Hildburghausen/Kirche	C. TRESS	17. 3. 1979	400	5530/3
26	1	ad.	—	Vacha/Vogelfangnetz	HÖHLAND u. IFFERT / ber. ILN Z 35303	24. 8. 1978	200	5126/3

Das unter Nr. 23 genannte Ex. konnte noch am 27. II. 1979 bei einer rel. LF von 93% beobachtet werden. Am 15. III. hatte sich in der relativ trockenen Höhle ein sehr stark strömendes Gewässer (Tauwetter und starke Regenfälle) entwickelt. Es konnte keine Fledermaus mehr festgestellt werden.

Die in den Winterquartieren angetroffenen *P. auritus* überwinterten bei Temperaturen zwischen 1 und 8 °C und einer rel. LF von durchschnittlich 95%.

Das unter Nr. 21 angegebene Ex. wog 5,7 g.

Tabelle 5. Funde von Grauen Langohren

Nr.	Anzahl	Alter	Sex.	Lokalität/Bemerkungen	Beobachter/Quelle	Datum	m NN	Mtbl. u. Quadrant
1—6	6	—	—	Vacha/Kirchturm (Totfunde)	D. IFFERT	8. 8. 1971	200	5126/3
7	1	—	—	wie 1—6 (Totfund)	D. IFFERT	30. 3. 1972		
8	1	ad.	♂	Ruppers/Keller	W. ULOTH	7. 12. 1972	345	5427/4
9	1	ad.	♂	Welkershausen/Boden (Netzfang)	J. FISCHER/FFG	7. 9. 1974	380	5328/2/4
10	1	ad.	♂	Dillstädt/Keller im Muschelkalk	C. DÖRSMANN, C. TRESS	30. 11. 1974	400	5429/1
11	1	ad.	♂	Walldorf/Höhle im Chirotheriensandstein	J. FISCHER, H. TRESS	30. 11. 1974	285	5328/4
12	1	ad.	♀	Meiningen/Tiefkeller	R. LEYH, C. TRESS	23. 11. 1974	300	5428/1
13	1	ad.	♂	Obermaßfeld/Keller im Muschelkalk	A. DÖRSMANN, R. LEYH	12. 12. 1974	305	5428/4
14	1	ad.	♀	Schwarza/Stollen im Buntsandstein	U. FICKEL, J. FISCHER	25. 1. 1975	375	5329/3
15	1	ad.	♀	Schwarza/ebenda	J. FISCHER, B. RÖDER / ber. ILN Z 35381	4. 12. 1976		
16	1	ad.	♀	Dreißigacker/Nische im Muschelkalk	J. FISCHER, F. HENKEL	11. 2. 1975	400	5428/1
17	1	ad.	♂	Meiningen/Keller im Muschelkalk/Herrnberg	BREGENZER, K. H. KLUG	12. 2. 1975	380	5428/1
18	1	ad.	♂	Kühndorf/im Schloß (unter Wendeltreppe)	F. HENKEL	22. 3. 1975	475	5328/4
19	1	ad.	♂	Vacha (siehe 1—7)	BAUER, D. IFFERT	17. 3. 1976	200	5126/3
20	1	juv.	♀	Wachenbrunn (Totfund im Kuhstall)	C. TRESS	28. 9. 1978	490	5429/1

Tabelle 5 (Fortsetzung)

Nr.	Anzahl	Alter	Sex.	Lokalität/Bemerkung	Beobachter/Quelle	Datum	m NN	Mtbl. u. Quadrant
21	1	ad.	♀	Stepfershausen/Schloßkeller	R. LEYH, C. TRESS	14. 12. 1978	400	5427/2
22	1	ad.	♂	Eisfeld/Wohnhausboden am Schornstein	H. TRESS	8. 10. 1978	465	5531/3
23/24	2	ad.	—	Eisfeld/Schloß, auf Dachboden (Totfunde)	J. FISCHER, R. LEYH, C. TRESS	20. 12. 1978		
25	1	juv.	—	ebenda (Totfund)	C. TRESS et al.	20. 12. 1978		
26/28	3	ad.	—	Hildburghausen/Kirche	C. TRESS, R. LEYH	8. 4. 1979	400	5530/3

4.17. Graues Langohr *Plecotus austriacus* Fischer 1829

Die Art ist vermutlich mit Ausnahme des Gebirges (Höhenlagen über 500 m NN), wo bisher aber auch *P. auritus* noch nicht festgestellt wurde, im gesamten Gebiet verbreitet. Die meisten Fundorte liegen in der Werrassenke und im Einzugsgebiet der Werra in der Südthüringer Muschelkalk- und Keuperlandschaft, d. h. in wärmebegünstigten Gebieten. Die nördlichsten Fundorte befinden sich südlich des Thüringer Waldes im NW (Tab. 5, Nr. 1–7 u. 19) bzw. am Südrande des mittleren Thüringer Waldes (Nr. 14 u. 15), wobei die letzteren Nachweise ganz eindeutig aus der Winterschlafperiode stammen. In den Winterquartieren kommen beide Arten gelegentlich nebeneinander vor (Tab. 4, Nr. 4 und Tab. 5, Nr. 14). Der Männchenüberschuß in den Winterquartieren war bei *P. auritus* (10 ♂♂ : 2 ♀♀) bedeutend ausgeprägter als bei *P. austriacus* (7 ♂♂ : 5 ♀♀).

Es läßt sich bis jetzt keine Aussage treffen, welche der beiden Geschwisterarten im Gebiet häufiger ist.

D a n k s a g u n g

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeitern der Regionalgruppe des Bezirks Suhl, organisiert im Arbeitskreis für Fledermausschutz und -forschung der DDR, für ihre bisherige Mitarbeit sehr herzlich danken.

Ein ganz besonderer Dank gebührt Dipl.-Lehrer W. ULOTH, Seeba, der mir beratend bei der Anfertigung des Manuskriptes zur Seite stand und mich ferner durch Bereitstellung von Schrifttum sehr unterstützte.

Dr. J. HAENSEL, Berlin, danke ich sehr herzlich für zahlreiche Hinweise und Anregungen sowie die kritische Überarbeitung des Manuskriptes.

Auch Dr. H. HACKETHAL, Berlin, möchte ich meinen Dank für vielfältige Förderung aussprechen.

Für die Überlassung älterer und aktueller Nachweise und Beobachtungen sowie weitere Unterstützungen danke ich D. IFFERT, F. HENKEL, C. und H. TRESS sehr herzlich.

An dieser Stelle habe ich auch einem großen Personenkreis an Einrichtungen und Institutionen, der die FFG Meiningen durch konkrete Informationen bei der Nachweistätigkeit maßgeblich unterstützte, Dank abzustatten; es sind die Abt. Forstwirtschaft und Naturschutz beim Rat des Bezirkes Suhl; das Bezirksinstitut für Veterinärwesen Meiningen; der Staatliche Forstwirtschaftsbetrieb Meiningen; Staatliche Naturschutzorgane und Organe des Jagdwesens; die Bezirksfachgruppen und -fachausschüsse Geologie/Speläologie, Feldherpetologie und Ornithologie beim Kulturbund der DDR.

Ein ganz besonderer Dank gilt der Abteilung Volksbildung und dem Bezirkskabinett für außerunterrichtliche Tätigkeit beim Rat des Bezirks Suhl, ohne deren großzügige Förderung die zielgerichteten Ermittlungsarbeiten und Aktivitäten für den Fledermausschutz undenkbar gewesen wären. Das gleiche gilt für die Unterstützung, die die FFG Meiningen diesbezüglich vom Kreisponierhaus erfuhr. Nicht zuletzt danke ich auch meiner verständnisvollen, lieben Frau.

Z u s a m m e n f a s s u n g

Für 13 von 17 kommentierten Arten können gesicherte Funde aus dem Bezirk Suhl mitgeteilt werden; ihre Vorkommen sind auf Verbreitungskarten festgehalten.

Das Vorkommen der Großhufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum*) muß als erloschen

betrachtet werden, für Zweifarb- (*Vespertilio discolor*) und Rauhhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*) gibt es keine aktuellen Funde, während für die sicher im Gebiet zu erwartende Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) nur eine Flugbeobachtung vorliegt. Teich- (*Myotis dasycneme*) und Wasserfledermaus (*Myotis daubentoni*) konnten bisher ebenfalls noch nicht nachgewiesen werden.

Erstmals sind Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*) und Große Bartfledermaus (*Myotis brandti*) festgestellt worden. Mit einem Zweitfund der Nordfledermaus (*Eptesicus nilssoni*) wird die Annahme gefestigt, daß diese Art zur bodenständigen Chiropterenfauna des Bezirks Suhl zählt.

Zur Häufigkeit (nach der Anzahl der Funde in abnehmender Reihenfolge geordnet) ergibt sich – ohne jahreszeitliche Differenzierung – etwa folgendes (vorläufiges) Bild:

Mausohr (*Myotis myotis*)

Graues Langohr (*Plecotus austriacus*)

Braunes Langohr (*Plecotus auritus*)

Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*)

Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)

Kleinhufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*)

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*)

Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*)

Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)

Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*)

Nordfledermaus (*Eptesicus nilssoni*)

Große Bartfledermaus (*Myotis brandti*)

S c h r i f t t u m

- BECHSTEIN, J. M. (1801): Gemeinnützige Naturgeschichte der Säugethiere Deutschlands. Leipzig.
- BOETTICHER, H. v. (1936): Die Fledermäuse des Coburger Gebietes. Coburger Heimatbl. 14, 134–137.
- BRÜCKNER, A. (1926): Die Tierwelt des Coburger Landes. Coburg.
- BRÜCKNER, G. (1851): Landeskunde des Herzogtums Meiningen. Meiningen.
- BRUNZEL, U. (1976): Beiträge zur Bergbaugeschichte und Höhlenforschung im Bezirk Suhl. Suhl.
- DANZ, –, u. FUCHS, – (1848): Physisch-medizinische Topographie des Kreises Schmalkalden. Marburg.
- EISENTRAUT, M. (1957): Aus dem Leben der Fledermäuse und Flughunde. Jena.
- HAENSEL, J., KNORRE, D. v., u. WOHLFARTH, K. (1963): Beobachtungen und Beringungsergebnisse an Fledermäusen des Saale-Ilm-Gebietes in Thüringen 1959–1962. Mitt. Zool. Mus. Berlin 39, 351–360.
- HANDTKE, K. (1971): Fransenfledermaus – *Myotis nattereri*. In: SCHÖBER, W.: Zur Verbreitung der Fledermäuse in der DDR (1945–1970). *Nyctalus* 3, 1–50.
- HENKEL, F. (1980): Neuer Nachweis der Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keyserling u. Blasius), in Thüringen. *Nyctalus* (N.F.) 1, 264–265.
- , u. TRESS, C. (1980): Nachweis der Großen Bartfledermaus, *Myotis brandti* (Eversmann), in Thüringen. *Ibid.* 1, 265–266.
- HOFF, K. E. A. v., u. JAKOBS, C. W. (1807): Der Thüringer Wald, besonders für Reisende geschildert. Gotha.
- HUMMITSCH, E. (1960): Fledermausberingungen in Leipzig und Umgebung. *Bonn. zool. Beitr.* 11 (Sonderh.), 99–104.

- ISSEL, B. u. W., u. MASTALLER, M. (1977): Zur Verbreitung und Lebensweise der Fledermäuse in Bayern. *Myotis* 15, 19–98.
- JÄCKEL, A. J. (1865): Die Tierwelt des fränkischen Gesamtgebietes. München.
- KNORRE, D. v. (1976): Die Zweifarbfledermaus, *Vespertilio discolor*, Natterer, in Thüringen. Abh. Ber. Mus. Nat. Gotha, 91–95.
- KRAUS, M., u. GAUCKLER, A. (1965/66): Zwei wiederentdeckte bayerische Fledermausarten. Mitt. Naturhist. Ges. Nürnberg 1, 1–5.
- , u. – (1977): Zur Verbreitung und Bestandsentwicklung der Großen Hufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum*: Chiroptera) in Bayern. *Myotis* 15, 3–17.
- LEYDIG, F. (1881): Über die Verbreitung der Tiere im Rhöngebirge und Mainthal mit Hinblick auf Eifel und Rheinthal. Verh. naturhist. Ver. preuß. Rheinl. u. Westf. 38, 43–183.
- PFAUCH, W. (1966): Der Naturforscher und Forstmann Johann Matthäus Bechstein. Abh. Ber. Naturk. Mus. Gotha, 27–54.
- PITZSCHKE, H. (1965): Tollwut bei einer Breitflügel-Fledermaus (*Eptesicus serotinus*) in Thüringen. Zentralbl. f. Bakteriologie, Parasitenk., Infektionskrankh. u. Hygiene 196, 411–415.
- POHLE, H. (1936): Über die Verbreitung der Hufeisennasen in Deutschland. Z. Säugetierk. 11, 344–349.
- Rat d. Bez. Suhl [Herausgeber] (1973): Beiträge zum Heimatkundeunterricht. Suhl.
- SCHMIDT, K. (1978): Zur Vogelwelt des Bezirkes Suhl. Teil 1. Suhl.
- SCHÖBER, W. (1970): Zur Verbreitung der Fledermäuse in der DDR in den Jahren von 1945 bis 1960. *Nyctalus* 2, 10–17.
- (1971): Zur Verbreitung der Fledermäuse in der DDR (1945–1970). *Ibid.* 3, 1–50.
- STRATMANN, B. (1978): Faunistisch-ökologische Beobachtungen an einer Population von *Nyctalus noctula* im Revier Ecktannen des StFB Waren/Müritz. *Nyctalus* (N.F.) 1, 2–22.
- TRESS, C. (1980): Nachweis des Kleinabendseglers, *Nyctalus leisleri* (Kuhl), in Thüringen. *Ibid.* 1, 263–264.
- ULOTH, W. (1964): Abendsegler (*Nyctalus noctula*) als Beute des Sperbers (*Accipiter nisus*). Säugetierkd. Mitt. 12, 92–93.
- (1976): Zum Vorkommen der Fledermäuse (Chiroptera, Mammalia) im Bezirk Suhl. Beitr. z. Fledermausforsch. i. Bez. Suhl 1, 1–14.
- WEISS, A. (1908): „Die Fauna“. Schr. Ver. f. Sachsen-Meiningerische Geschichte u. Landesk., H. 57.
- WILHELM, M. (1971): Braunes Langohr – *Plecotus auritus* L. In: SCHÖBER, W.: Zur Verbreitung der Fledermäuse in der DDR (1945–1970). *Nyctalus* 3, 1–50.
- ZILCHER, F. P. (1832): Die Herrschaft Schmalkalden in topographischer und statistischer Hinsicht. Schmalkalden.
- ZIMMERMANN, W. (1964): Die Teichfledermaus, *Myotis dasycneme* Boie, 1825 in Thüringen nachgewiesen. Zool. Abh. Ber. Mus. Tierk. Dresden 26, 303–304.
- (1966): Beobachtungen in einer Wochenstube der Mausohrfledermaus (*Myotis myotis* Borkhausen 1797) während der Jahre 1961–1965. Abh. Ber. Naturk. Mus. Gotha, 5–13.
- (1971): Zur Kenntnis der Fledermäuse (Chiroptera, Mammalia) in Westthüringen. Abh. Ber. Mus. Nat. Gotha, 77–94.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [NF_1](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Jan A.

Artikel/Article: [Zum Vorkommen der Fledermäuse im Bezirk Suhl Teil 2
411-424](#)